

- der ♀-Flug (Brutsorgeflug) an ganz verschiedene Stunden gebunden sind.¹⁾
6. Zur Feststellung der Witterungsgegebenheiten und ihre Wirkung auf die Beeinflussbarkeit der Insekten durch Licht.
 7. Zur Erlangung von ♀♀ von in ihrer Entwicklungsgeschichte noch un- oder mangelhaft bekannten Arten, die eine Ei-Zucht mit dem Ziele der Beschreibung der Jugendstände und der biologischen Eigenlichkeiten der Species ermöglichen.
 8. Zur Feststellung der Dauer des Imagnalvorkommens jeder Art, wobei nicht nur darauf zu achten ist, wann das erste frische Stück zu erscheinen pflegt, sondern besonders auch darauf, wann die letzten (meist stark beschädigten) Vertreter anzutreffen sind und ob im Jahresablauf regelmäßig wiederkehrende Pausen des Vorkommens eintreten.²⁾ Nur eingehende Feststellungen auf diesem Gebiet können uns in die Lage versetzen, das Problem der Generationsfolgen bzw. des Auftretens getrennter Stämme zu ergründen, ein Gebiet, das selbst noch bei einer großen Zahl unserer bekanntesten heimischen Insekten völlig im Dunklen liegt. Die meisten hierüber in unseren Handbüchern gemachten Angaben bedürfen noch einer sehr kritischen Nachprüfung.
 9. Zur Feststellung der Wirkung spektral verschiedener Lichtquellen auf Insekten.

Fortsetzung folgt.

Kleine Mitteilungen

7. Interessante Käferfunde aus Südbayern.¹⁾

1. *Phytonomus striatus* Boh. Das Tier ist meines Wissens in unserem Faunengebiet eine Seltenheit. Ich streifte 1 Stück an der Südseite des „Birket“ bei Schleißheim am 1. 9. 45 am Waldrand von niederen Pflanzen.
2. *Agonum gracilipes* Dft. Dieses elegante Tierchen ist in Südbayern sehr selten. Nach Horion (Faunistik der deutschen Käfer I S. 318) sind in den letzten 50 Jahren nur 2 Exemplare in Olching an der Amper gefunden worden. Ich fand 1 Stück auf dem an der Südostecke der Echinger Lohe vorbeiführenden Weg am 25. 4. 51.
3. Im Sommer 1921, als die „1. Hamsterzeit“ unseligen Andenkens noch in voller Blüte war, erstand ich in der Gegend von Mühldorf a. Inn einen Zentner Weizen, ließ ihn dort vermahlen und brachte das Mehl aus bekannten Gründen nach und nach „gefährvoll“ nach München. Beim Backen fielen meiner Frau schon immer kleine Mehlkügelchen auf, die sie jedoch auf Feuchtigkeit zurückführte, bis sie mich schließlich darauf aufmerksam machte. Die nähere Untersuchung ergab weiße, zusammengerollte, borstige und mit Mehl überzogene Larven, die sich nicht oder nur sehr wenig bewegten. Die Durchsiebung des Mehles lieferte eine große Menge solcher Kügelchen, von denen ich dann eine Anzahl zur Beobachtung in einem Glasgefäß unterbrachte. Nach kurzer Zeit schon waren kleine, helle, fast durchsichtige Puppen-Tönnchen zu sehen, die teilweise an der Glaswand direkt befestigt waren und so die Verwandlung wunderbar anschaulich verfolgen ließen. Die Tönnchen wurden nach und nach dunkler, bis schwarzbrann, und lieferten anfangs September bereits das fertige Insekt: auf einen leisen Druck hin barst die Puppenhülle und der *Plinius raptor* Str. marschierte lustig in die Welt, bzw. in mein Tötungsglas. — Ob die Pfannkuchen wohl „deshalb“ so knusperig und wohlschmeckend waren?

Fr. Rieger, München.

¹⁾ Siehe Daniel: „Mit welchen Organen nehmen Nachtfalter künstliche Lichtquellen wahr.“ Ent. Ztschr. Ffm. Jg. 59 p. 153—157 (1949) und Jg. 61 p. 105 bis 109, 115—120 (1951).

²⁾ Siehe Daniel: „Beiträge zur Lebensweise von *Selenophera Iunigera* f. *lobulina* Esp.“ Mitt. Mü. E. G. 41 p. 251—257 (1951).

8. Interessante Lepidopteren-Funde aus Nordbayern.

Chloridea (Heliothis) maritima Grasl.

Anfangs dieses Jahres übersandte ich Herrn Daniel-München, Staatssammlung, eine größere Bestimmungssendung aus meiner Lokalsammlung des nördlichsten Teiles des oberfränkischen Jura. Darunter befanden sich auch alle in den letzten Jahren erbeuteten Stücke von *Hel. „dipsacea“*, da einige Exemplare aus der Reihe fielen und u. U. *Hel. maritima* vermuten ließen.

Diese von Herrn Menhofer-Erlangen geäußerte Vermutung stimmte; in München wurden drei Stücke, 2 ♂♂, 1 ♀ als *Chloridea (Heliothis) maritima* Grasl. determiniert. Dieser seltene Fund ist neu für Süddeutschland.

Das ♀ wurde am 7. 6. 1948 bei Tage auf einem abgeernteten, mageren Kleeacker gefangen. Die beiden ♂♂ kamen am 9. 6. und 19. 7. ans Licht.

Waltersberg, in dessen Umgebung die Exemplare erbeutet wurden, liegt 450 m hoch im nördlichsten Teil des Jura, dessen 760 km lange Kettenfolge am Main, ca. 10 km nördlich von Waltersberg, ihr Ende findet. Die Jurahochfläche, vielfach steril und wasserarm, wird von tiefeingeschnittenen Tälern (Kleinziegenfeldertal, Bärenal u. a.) durchzogen, mit stellenweise schluchtartig bis zu 100 m tief abstürzenden Felsrändern. Die Kalkflora ist. z. T. sehr artenreich, was auch die Feststellung von fast 700 Arten an Großschmetterlingen im Laufe von nur vier Jahren in der Standortumgebung beweist.

Parastichtis (Hadena) secalis f. struvei Rag.

Am 30. 7. 1951 wurde von mir am Licht ein tadellos erhaltener Falter erbeutet, dessen Kolorit ganz fremdartig anmutete und der erst einige Zeit später durch Menhofer-Erlangen als *Had. secalis f. struvei* Rag. bestimmt wurde. Diese Determination wurde von Daniel-München bestätigt.

Das Stück, ein ♀, zeigt Wurzelfeld und breites Außenfeld rein weiß; nur ganz vereinzelt sind bräunliche Schuppen eingesprengt. Die dunkel gestrichelten Adern gliedern die Felder. Es entspricht also weitgehend der Beschreibung der *struvei-excessa* Turn. von Turner im Ent. Rec. 44, p. 228, 1932; nur das verbindende weiße Innenrandstück fehlt. (Siehe auch Draudt in Seitz III, Suppl. p. 153.)

Dieser interessante Fund dürfte zumindest für Bayern neu sein. In der I.E.Z., 1952, p. 153, berichtet Brombacher über den Fang eines Exemplars auf dem Kaiserstuhl, das nach der beigegebenen Abbildung lediglich ein etwas aufgehelltes Wurzel- und Außenfeld zeigt, während bei meinem Stück die grellweißen Felder zur dunkelbraunen Grundfarbe stark kontrastieren.

Alle beschriebenen Stücke befinden sich in meiner Lokalsammlung.

H. Lukasch, Waltersberg über Bamberg.

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Sitzung am 12. 5. 52. Vorsitz: Prof. Dr. h. c. F. Skell.

Anwesend: 20 Mitglieder.

Bericht des Sekretärs: Neuaufnahmen: Dr. H. Eckerlein, Koburg; P. Fremdling, Ehingen; Chr. Hagen, Saarbrücken; Dr. A. Roßkothen, Aachen.

Der Abend, für den kein Programm angesetzt war, diente dem Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern.

Während der Sommermonate, in denen keine offiziellen Sitzungen der Gesellschaft abgehalten werden, treffen sich die Mitglieder zwanglos jeden Montag Abend im „Hotel Wolff“, Arnulfstraße.

Buchbesprechung

W. Forster u. Th. A. Wohlfahrt: Die Schmetterlinge Mitteleuropas. I. Lieferung, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. 1952. Preis DM 10.—.

Der Verlag hat zum Erscheinen des Werkes folgendes bemerkt: „Das Werk bedeutet seit 40 Jahren die erste umfassende Darstellung der mitteleuropäischen Schmetterlinge, mit der erstmalig in der deutschen Fachliteratur die internationale gültige Nomenklatur konsequent angewendet wird. Dadurch ist diese Publikation wichtig für alle Fach- und Liebhaberentomologen, besonders für jeden Schmetterlingsammler, für die zoologischen Lehr- und Forschungsstätten, Institute, Museen und Bibliotheken.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Rieger Friedrich, Lukasch H.

Artikel/Article: [Kleine Mitteilung 46-47](#)